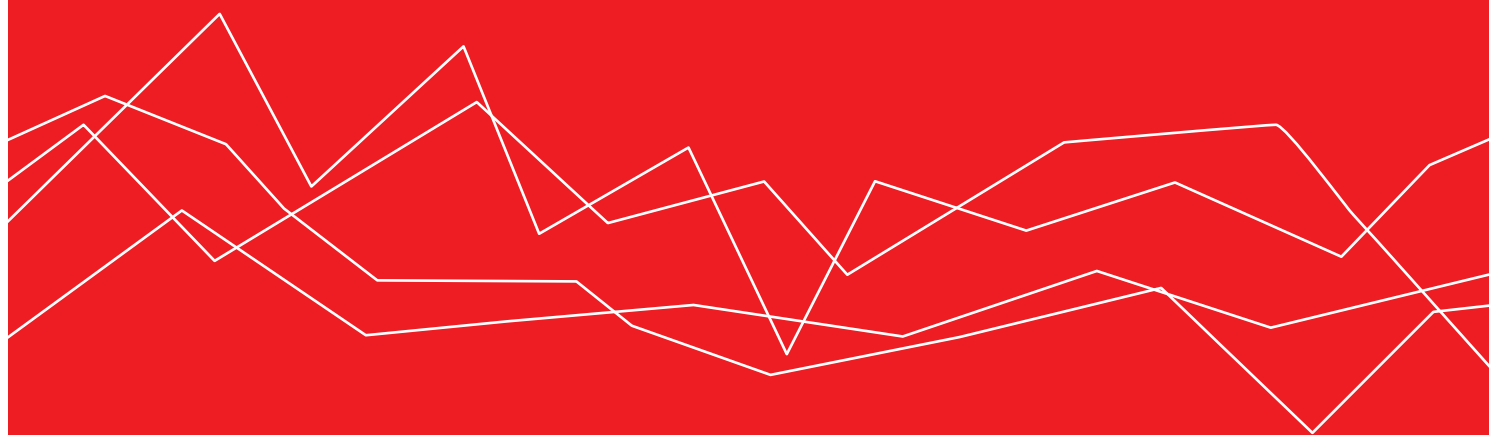


# SOLOTHURNER WIRTSCHAFTSBAROMETER

Oktober 2022



- + Solothurner Konjunktur kühlt sich ab
- + Eingetrübte Wirtschaftsaussichten auf 2023
- + Dienstleistungssektor als Stabilisator

**Die Solothurner Handelskammer**  
**stärkt die Solothurner Wirtschaft.**

**kgv**  
Kantonal-Solothurnischer  
Gewerbeverband

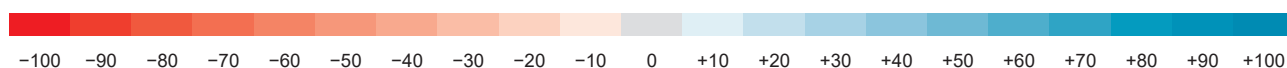
# SOLOTHURNER KONJUNKTUR AUF EINEN BLICK

	Rückblick (Q3 2022)		Ausblick (Q4 2022)	
Allgemeine Geschäftslage	↗	+13	↗	+12
Umsatz	↗	+17	↗	+11
Auftragseingang	↗	+13	↗	+11
Kapazitätsauslastung	↑	+31	↗	+26
Auslandsnachfrage	↗	+10	→	+4
Binnennachfrage	↗	+22	↗	+10
Personalbestand	→	-9	→	-7

↓ < -30   
 ↘ -30 bis -10   
 → -10 bis +10   
 ↗ +10 bis +30   
 ↑ +30

## Allgemeine Geschäftslage in den Branchen

Branche		Q1 21	Q2 21	Q3 21	Q4 21	Q1 22	Q2 22	Q3 22	Q4 22	KJ 23
Industrie	Nahrungs- und Genussmittelindustrie									
	Papier, Karton, Verlags- und Druckgewerbe									
	Chemie, Pharma und Kunststoffe									
	Metallindustrie									
	Elektronik, Optik, Uhren									
	Maschinen- und Apparatebau									
	Medizinaltechnik									
	Energieversorgung									
Bau	Übrige Industrie									
	Bauhauptgewerbe									
Dienstleistungen	Baunebengewerbe									
	Grosshandel									
	Detailhandel									
	Autogewerbe									
	Verkehr und Logistik									
	Gastgewerbe (Gastronomie und Beherbergung)									
	Information und Kommunikation									
	Banken und Versicherungen									
Gesamtwirtschaft	Unternehmensbezogene Dienstleistungen									
	Übrige Dienstleistungen									
<b>Gesamtwirtschaft</b>		+18	+33	+29	+35	+22	+31	+13	+12	+9



# ALLGEMEINE WIRTSCHAFTSLAGE UND AUSSICHTEN FÜR DIE SCHWEIZ

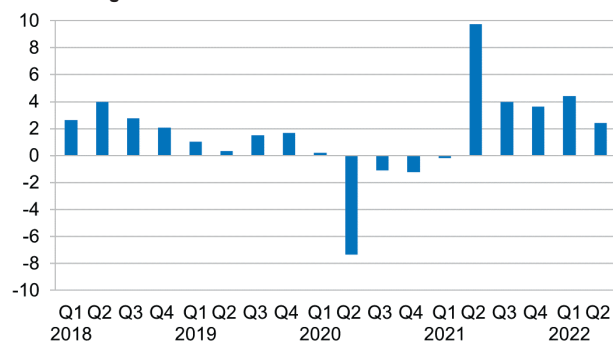
Nach den beiden durch Corona geprägten Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 blickte die Schweizer Wirtschaft Anfang Jahr voller Optimismus in die Zukunft. Aber leider liess der nächste Schock nicht lange auf sich warten: Russlands Präsident eröffnete am 24. Februar einen brutalen Angriffskrieg auf die Ukraine. Der Ukraine-Krieg und seine Folgen führten zu ungeahnten Verwerfungen auf den Energiemärkten. Die Gas- und Strompreise in Europa erfuhren einen enormen Anstieg – mit weitreichenden Konsequenzen für die Konsumenten und die Unternehmen. Aber nicht nur die Preissteigerungen, sondern auch die Verfügbarkeit von Energie wird zum Problem.

## Schweizer Wirtschaft mit starkem 1. Halbjahr 2022

Trotz der zahlreichen Herausforderungen wie die Energiepreise und Lieferkettprobleme verlief das erste Halbjahr 2022 für die Schweizer Wirtschaft erfreulich. Gegenüber der Vorjahresperiode expandierte das Schweizer BIP im ersten Halbjahr real um 3,4 Prozent.

Die Aussicht nach vorn hat sich jedoch deutlich eingetrübt. Besonders das kommende Winterhalbjahr 2022/23 wird durch eine schwache Wirtschaftsentwicklung geprägt sein.

Entwicklungen des realen BIP der Schweiz



Wachstum ggü. Vorjahresquartal, in %  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

## Schweizer Konjunkturverlauf abhängig von weltwirtschaftlicher Entwicklung und der Energieversorgung

Wichtigster Treiber für diese pessimistischeren Aussichten ist die Energievertéuerung und -verknappung in Europa. Die Folge davon sind höhere Vorleistungskosten, Kaufkraftverluste in Folge der Teuerung und eingeschränkte Produktionsmöglichkeiten. Dies wird das Wachstum der in Eurozone im kommenden Jahr deutlich verlangsamen. Zusätzlich wird der inzwischen global klar sichtbare Straffungskurs vieler Notenbanken zur konjunkturellen Abkühlung beitragen.

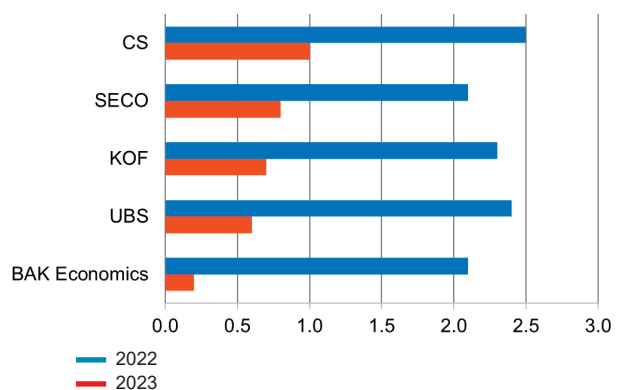
## Schweizer Wirtschaft schrammt 2023 knapp an einer Rezession vorbei

Die schwächere Auslandsnachfrage wird die bis anhin sehr robuste Schweizer Exportwirtschaft treffen, welche zusätzlich durch Engpässe und Preissteigerungen bei Rohmaterial, Energie und Personal sowie durch den wieder sehr starken Franken belastet wird. Kaufkraftverluste in Folge der gestiegenen Inflation und Unsicherheit schränken in der Folge auch das Expansionspotenzial der Binnennachfrage ein.

Die meisten Wirtschaftsprognosen gehen für die Schweiz von einem schwachen Winterhalbjahr aus. Das vierte Quartal 2022 und das erste Quartal 2023 dürften gegenüber dem Vorquartal mehr oder weniger stagnieren. Im Gegensatz zu den europäischen Nachbarn und auch den USA würde die Schweiz damit aber knapp an einer Rezession vorbeischrammen. Ab dem zweiten Quartal 2023 wird dann wieder von einer leichten Belebung der wirtschaftlichen Aktivitäten ausgegangen.

Für das laufende Jahr 2022 lässt die bis anhin robuste Konjunkturerholung noch eine recht kräftige BIP-Expansion um mehr als 2 Prozent erwarten. 2023 dürfte die Abkühlung aber voll durchschlagen. Die wichtigsten Schweizer Prognose-Institute gehen entsprechend für 2023 von einem nur schwachen Anstieg von 0,3 bis 1 Prozent aus. Bei der Einschätzung der Wirtschaftsaussichten unterstellen die Autoren die Annahme, dass zwar Energie gespart werden muss, eine eigentliche Mangellage mit Zwangsabschaltungen aber ausbleibt. Klar ist, dass die Prognoserisiken aufgrund der vielen Unsicherheiten hoch eingestuft werden.

Prognosen der verschiedenen Prognose-Institute



Reales BIP-Wachstum ggü. Vorjahr, in %, Stand Oktober 2022  
Quelle: KOF, BAK Economics, SECO, CS, UBS

# SOLOTHURNER KONJUNKTUR KÜHLT SICH AB

Allgemeine Geschäftslage Q3 **↗** +13 Q4 **↗** +12

Die Solothurner Wirtschaftsjahre 2020 und 2021 standen ganz im Zeichen der Coronakrise. Die weltweite Pandemie führte sowohl zu einem Nachfrageschock als auch zu einer lockdownbedingten Angebotsknappheit und stürzte die Solothurner Wirtschaft 2020 in eine tiefe Rezession. Im Verlauf des Jahres 2021 hat die Solothurner Wirtschaft aber trotz weiterhin geltenden Einschränkungen deutlich an Fahrt aufgenommen und die Coronakrise weitestgehend hinter sich gelassen.

Die erste Jahreshälfte 2022 ist der Solothurner Wirtschaft ebenfalls gut geglückt. Im Zuge der kompletten Aufhebung der Corona-Massnahmen war die Wirtschaftsentwicklung sehr dynamisch. Dies zeigte sich nicht zuletzt bei der Beurteilung der Geschäftslage durch die Solothurner Unternehmen im zweiten Quartal 2022, als der Index zur allgemeinen Geschäftslage bei dynamischen 31 Punkten zu liegen kam.

Nun aber wird deutlich, dass die Auswirkungen des Ukraine-Krieges die Solothurner Wirtschaft definitiv erreicht haben. Massive Preissteigerungen, Probleme bei den Lieferketten, sich abzeichnende Knappheiten im Energiebereich sowie grosse Unsicherheiten wirken sich negativ auf die Geschäftserwartungen aus. Entsprechend sinkt der Index zu den allgemeinen Geschäftserwartungen für das vierte Quartal auf 12 Punkte. Dass der Index weiterhin im positiven Bereich zu liegen kommt, ist vor allem dem stabilisierenden Dienstleistungssektor zu verdanken.

Die Umfrage zeigt hingegen, dass sich die Geschäftserwartungen für die Industrie und das Baugewerbe deutlich verschlechtert haben. Im verarbeitenden Gewerbe fällt der Indexwert im vierten Quartal auf einen Punkt, im Baugewerbe auf 9 Punkte.

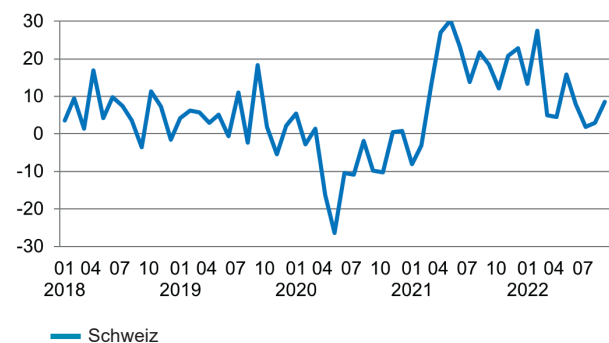
Umsatz	Q3 <b>↗</b> +17	Q4 <b>↗</b> +11
Auftragseingang	Q3 <b>↗</b> +13	Q4 <b>↗</b> +11
Kapazitätsauslastung	Q3 <b>↑</b> +31	Q4 <b>↗</b> +26

Dass die Aussichten für das vierte Quartal nicht noch schwächer ausfallen, liegt auch daran, dass die Kapazitäten noch immer gut ausgelastet sind (+26). Hingegen schwächt sich der Auftragseingang laufend ab – kein gutes Vorzeichen für das Wirtschaftsjahr 2023. Die Umsatzerwartungen decken sich mit den allgemeinen Geschäftserwartungen.

Auslandsnachfrage Q3 **↗** +10 Q4 **→** +3

Die Einschätzung zur Auslandsnachfrage hat sich aufgrund der geopolitischen Lage noch einmal deutlich abgeschwächt. Sie bleibt nur noch ganz knapp im positiven Bereich. Zur bescheidenen Einschätzung trägt neben der allgemeinen Abkühlung der Weltkonjunktur sicherlich auch der erstarkte Schweizer Franken gegenüber dem Euro bei. Die Abschwächung zeigt sich mittlerweile auch bei den Exportzahlen. Während die Warenexporte im ersten Halbjahr noch um 11.8 Prozent (ggü. Vorjahresperiode) expandierten, legten sie im 3. Quartal nur noch um 4.4 Prozent zu.

Entwicklung der nominalen Warenexporte

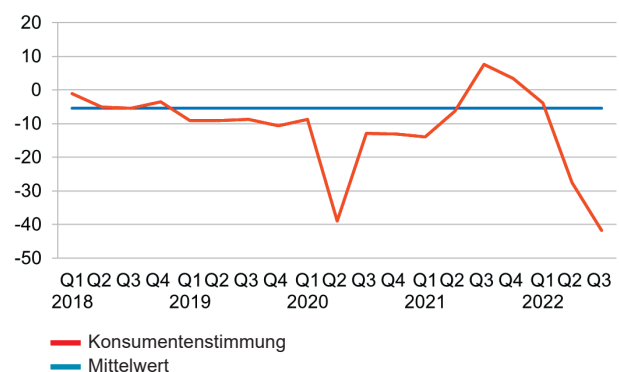


Wachstum ggü. Vorjahresmonat, in %  
Quelle: Eidgenössische Zollverwaltung

Binnennachfrage Q3 **↗** +22 Q4 **↗** +10

Die Solothurner Unternehmen beurteilen aktuell die Binnennachfrage etwas positiver als die Auslandsnachfrage, wenn auch infolge der Inflationsentwicklung deutlich abgeschwächer als noch zum Jahresende 2021. Auch die Konsumentenstimmung hat sich stark eingetrübt.

Konsumentenstimmung der Schweiz



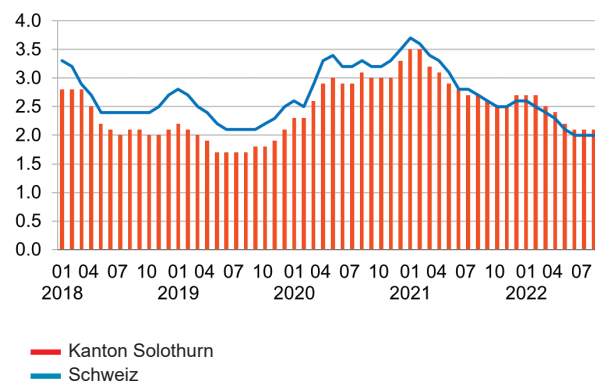
Index: saisonbereinigt  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

Personalbestand Q3 → -9 Q4 → -7

Ein positives Bild zeigt sich im Kanton Solothurn weiterhin in Bezug auf die Arbeitslosenzahlen. Trotz der Corona-Krise hat sich die Zunahme der Arbeitslosigkeit im Kanton Solothurn in Grenzen gehalten. Sie ist nach einem temporären Anstieg im ersten Jahr der Corona-Krise nun seit März 2021 laufend am Sinken und liegt bereits wieder deutlich unter dem Vor-Corona-Niveau. Im September 2022 lag die Arbeitslosenquote bei sehr tiefen 1,9 Prozent.

Die Umfrageergebnisse zeigen allerdings, dass die Solothurner Unternehmen in Bezug auf die Personalrekrutierung vorsichtiger geworden sind. Die Umfrage deutet darauf hin, dass der Personalbestand eher reduziert wird. Aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage sind die Solothurner Unternehmen derzeit eher wieder zurückhaltend, wenn es um Neu- und Ersatzanstellungen geht. Der Index-Wert zeigt aber auch, dass keine Entlastungswelle droht.

Arbeitslosenquoten



Arbeitslosenquote in %  
Quelle: Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO)

### Trübe Aussichten auf das Wirtschaftsjahr 2023

Bei der aktuellen Umfrage wurden die Unternehmen auch nach den Geschäftserwartungen für das Jahr 2023 befragt. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass sich die Wirtschaftsaussichten stark eingetrübt haben. Der Barometer-Index für das Kalenderjahr 2023 sinkt auf einen Wert von +9 Punkten (vgl. dazu auch Abbildung Seite 2). Dies zeigt, dass die Solothurner Unternehmen davon ausgehen, dass sich das Wirtschaftswachstum weiter verlangsamt. Es macht aber gleichzeitig deutlich, dass sie nicht von einer Rezession ausgehen.

Die Solothurner Industrie zeigt sich dabei spürbar pessimistischer als der Dienstleistungsbereich. Insgesamt wird in der Industrie sogar eine leicht negative Entwicklung erwartet (Index-Wert -2). Innerhalb der Industrie gibt es grosse Unterschiede bei den verschiedenen Wirtschaftszweigen. Von einer negativen Entwicklung gehen vor allem die energieintensiven Branchen wie das Papier-, Karton- und Druckgewerbe (-43) und die MEM-Industrie (-13) aus. Die positivsten Aussichten schildern die Befragten der Medizinaltechnik-Branche (+28).



Ein schwieriges Jahr 2023 erwartet auch das Solothurner Baugewerbe. Der Index zur Geschäftserwartung liegt bei -9 Punkten und damit spürbar im negativen Bereich. Dabei gibt es einen deutlichen Unterschied zwischen dem Bauhaupt- und dem Baunebengewerbe: Pessimistisch zeigt sich vor allem das Bauhauptgewerbe. Der Baukonjunktur machen neben den steigenden Preisen auch die gestiegenen Zinsen zu schaffen.

Der Dienstleistungssektor dürfte sich 2023 stabilisierend auf die Solothurner Konjunktur auswirken. Für das Jahr 2023 zeigt der Barometer-Index für die Dienstleistungen einen Wert von +17 Punkten. Von einer positiven Entwicklung gehen insbesondere die Unternehmen des Grosshandels (+41), der Informations- und Kommunikationsbranche (+31), des Finanzsektors (+28) sowie der unternehmensnahen Dienstleistungen (+29) aus. Wieder stark eingetrübt haben sich die Aussichten für das Gastgewerbe (-34) und das Autogewerbe (-34).

In Bezug auf die Beschäftigung geben die befragten Solothurner Unternehmen an, dass der Personalbestand 2023 (-7) wohl leicht zurückgehen dürfte. Es drohen damit keine Entlassungen auf breiter Front, allerdings dürften wohl Abgänge nicht immer kompensiert und bei Neuanstellungen Zurückhaltung geübt werden.

## ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN



### Nahrungsmittelindustrie

Q3  +13      Q4  +19



Das erste Halbjahr verlief in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie noch sehr erfreulich. Im zweiten Quartal wurde gar ein Spitzenwert (+51) registriert. Seit Jahresmitte macht sich in der Nahrungsmittelindustrie allerdings Ernüchterung breit. Vor allem die stark gestiegenen Strom- und Gaspreise machen sich hier bemerkbar, aber auch die zunehmende Teuerung und der entsprechende Kaufkraftverlust der Konsumenten scheint die Nahrungs- und Genussmittelindustrie zu verunsichern. Die Herausforderungen der Energiepreise wird sich zudem im kommenden Jahr noch deutlich verschärfen.



### Papier-, Karton- und Druckgewerbe

Q3  +9      Q4  -14



Das erste Halbjahr 2022 ist dem Papier-, Karton- und Druckgewerbe geglückt. Seit Jahresmitte machen den Betrieben aber die enorm gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise und die Sorge um Energielieferknappheiten zu schaffen. Das dritte Quartal endete zwar noch im positiven Bereich, für das Schlussquartal 2022 wird hingegen von einem Rückgang der Wirtschaftsaktivität beim Papier-, Karton- und Druckgewerbe ausgegangen.



### Medizinaltechnik

Q3  +28      Q4  +28



Der Geschäftsgang der Solothurner Medizinaltechnik ist weiterhin aufwärtsgerichtet und die Branche kann dem schwierigen Wirtschaftsumfeld trotzen. Die hohen Wachstumsraten des ersten Halbjahres wurden allerdings im dritten Quartal nicht mehr ganz erreicht. Die Aussichten bleiben aber trotz des abklingenden internationalen Wirtschaftsumfelds intakt.

### Maschinen-, Elektro- und Metallindustrie



Q3  +2      Q4  -6



Nach einem schwierigen Jahr 2020 erlebte die Solothurner MEM-Industrie ein ausgezeichnetes Wirtschaftsjahr 2021. Getrieben durch eine wiedererstarkte Auslandsnachfrage konnte die Branche deutlich zulegen. Zum Jahresabschluss erreichte der Indexwert bei der MEM-Industrie 47 Punkte. Auch das erste Halbjahr 2022 gelang der MEM-Industrie dank gut gefüllten Auftragsbüchern gut.

Seit Jahresmitte hat sich die Situation nun aber deutlich verändert. Im 3. Quartal deuten die Umfrageergebnisse auf eine Stagnation hin, für das 4. Quartal gehen die Geschäftserwartungen sogar leicht zurück. Sorgen bereiten die massiv gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise, die Energieversorgungssicherheit, Probleme bei den Lieferketten sowie die Abkühlung der globalen Konjunktur. Die Geschäftserwartungen für das 4. Quartal sind insbesondere bei der Maschinen- und Elektroindustrie schwach, während die Metallindustrie für das Schlussquartal noch optimistischer ist.

### Baugewerbe

Q3  +32      Q4  +9



Das Solothurner Baugewerbe wirkte bereits im Krisenjahr 2020 als wichtiger Stabilisator und kam verhältnismässig ungeschoren durch die Coronakrise. Und auch das vergangene Jahr hatte für das Baugewerbe einen ausgesprochen positiven Ausgang.

Der Solothurner Wirtschaftsbarometer zeigt nun, dass das Baugewerbe nach drei guten Quartalen 2022 im 4. Quartal deutlich an Dynamik einbüsst. Dies erstaunt kaum, haben sich die Vorzeichen doch angesichts der steigenden Preise und anziehender Zinsen in jüngster Vergangenheit deutlich verschlechtert.

# ALLGEMEINE GESCHÄFTSLAGE IN DEN SOLOTHURNER BRANCHEN

## Handel

Q3 ↗ +16      Q4 ↗ +20



Nachdem der Solothurner Handel infolge von Nachholeffekten nach Corona im ersten Halbjahr florierte, zeichnet sich nun eine Abschwächung ab. Und trotzdem bleibt der Handel auch im vierten Quartal 2022 eine konjunkturelle Stütze. Dies trotz stark gesünder Konsumentenstimmung und dem Kaufkraftverlust der Haushalte im Zuge der steigenden Teuerung. Innerhalb des Handels gibt es deutliche Unterschiede zwischen dem starken Grosshandel (+47), dem stabilisierenden Detailhandel (+19) und dem schwächelnden Autogewerbe (-29).

## Information und Kommunikation

Q3 ↗ +26      Q4 ↑ +42



Die Branchen im Bereich Information und Kommunikation konnten deutlich durch den von Corona angestossenen Digitalisierungsschub profitieren. Kaum jemand konnte sich in den letzten beiden Jahren dem Digitalisierungstrend entziehen und die Akzeptanz von digitalen Tools ist sprunghaft gestiegen. Dieser Trend scheint weiterhin ungebrochen und entsprechend zeigt sich die Branche weiterhin optimistisch.

## Verkehr und Logistik

Q3 → +6      Q4 → +6



Die Unternehmen der Verkehr- und Logistikbranche bewerten die aktuelle Wirtschaftslage als sehr bescheiden. Zu schaffen machen zum einen der abschwächende internationale Güterverkehr und die allgemeine Abkühlung der globalen Konjunktur. Zudem werden die Transportunternehmen auch durch die stark gestiegenen Preise bei den fossilen Brennstoffen und beim elektrischen Strom herausgefordert.

## Banken und Versicherungen

Q3 ↗ +23      Q4 ↑ +46



Während in der Wirtschaftskrise 2009 der Finanzsektor sehr explizit betroffen war, konnten sich die Banken und Versicherungen der Coronakrise weitestgehend entziehen, machten bei schwachem Wirtschaftsgang aber noch keine grossen Sprünge. Mit dem Anziehen der Konjunktur nahm die Finanzindustrie 2021 wieder deutlich an Fahrt auf und startete auch gut ins Jahr 2022. Der Finanzsektor bleibt auch weiterhin optimistisch. Nicht zuletzt darum, weil bei höherem Zinsniveau das Zinsdifferenzgeschäft wieder attraktiver wird.

## Gastgewerbe

Q3 ↘ -17      Q4 → 8



Nachdem das durch die Corona-Krise arg gebeutelte Gastgewerbe sich noch zur Jahresmitte sehr optimistisch zeigte, folgte der nächste Dämpfer auf dem Fuss. Herausfordernd sind einerseits die stark gestiegenen Energiepreise, welche sich im Gastgewerbe insbesondere im kommenden Jahr bemerkbar machen werden sowie die eingetrübte Konsumentenstimmung. Das Schlussquartal 2022 wird noch einigermaßen positiv bewertet, die Aussichten auf das kommende Jahr sind aber sehr negativ.

## Unternehmensbezogene Dienstleistungen

Q3 ↗ +24      Q4 → +9



Die unternehmensnahen Dienstleistungen entwickeln sich häufig ähnlich wie der allgemeine Wirtschaftstrend. Dies zeigt sich auch im aktuellen Zeitraum. Die Aussichten der unternehmensnahen Dienstleister sind für das 4. Quartal 2022 analog der gesamtwirtschaftlichen Erwartungen deutlich schwächer als in den letzten ersten drei Quartalen.

# ANGABEN ZUR UMFRAGE

Die Umfrage zum Solothurner Wirtschaftsbarometer wird jeweils zum Quartalsbeginn durchgeführt (Januar, April, Juli, Oktober). Bei der Konjunktur-Umfrage wird nach dem soeben abgelaufenen und nach dem aktuell anstehenden Quartal gefragt. Zudem wird bei der allgemeinen Geschäftslage und bei der Beschäftigung das gesamte laufende Kalenderjahr abgefragt. Die Umfrage wird bei den Mitglied-Firmen des Kantonal-Solothurnischen Gewerbeverbands und der Solothurner Handelskammer seit Anfang 2021 durchgeführt. Bei der aktuellen Umfrage haben mehr als 250 Unternehmen teilgenommen.

## Methodik

Die Bewertung wird in einer **5er-Skala** abgegeben, «sehr günstig», «eher günstig», «neutral», «eher ungünstig», «sehr ungünstig» (++) / + / 0 / - / --). Aus den Ergebnissen der Quartalsbefragung wird ein Index mit der folgenden Methodik berechnet:

Der **Index** ist der Saldo der gewichteten positiven und negativen Antworten. Konkret wird der Indexwert folgendermassen berechnet: (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr günstig» × 100) + (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher günstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «eher ungünstig» × 50) – (Anteil Unternehmen mit Antwort «sehr ungünstig» × 100). Der Indexwert 0 bedeutet, dass der Geschäftsgang neutral beurteilt wird. Indexwerte kleiner 0 deuten auf ein pessimistisches, Indexwerte grösser 0 auf ein optimistisches Geschäftsklima hin.

Weil die teilnehmenden Unternehmen sich aufgrund ihrer Grösse stark unterscheiden, werden die Antworten gewichtet. Die **Gewichtung** innerhalb einer Branche erfolgt durch die Anzahl der gemeldeten vollzeitäquivalenten Beschäftigten (VZÄ) im Kanton Solothurn, wobei die Gewichtung bei 100 VZÄ begrenzt ist. Die Branchen werden am Schluss zu einem Gesamtindex aggregiert. Für diese Aggregation wird als Gewichtung der Anteil der VZÄ der Branche im Kanton Solothurn gemäss der aktuellen STATENT-Auswertung des Bundesamts für Statistik verwendet. Einzig bei der Aggregation der Indikatoren «Auslandsnachfrage» und «Binnennachfrage» wird auf die Branchengewichtung verzichtet, weil eine Gewichtung nach Beschäftigten hier nicht sinnvoll ist.

Nicht berücksichtigt werden der primäre Sektor und die Branchen des öffentlichen Sektors. Als «Gesamtwirtschaft» wird somit die Solothurner Wirtschaft ohne den primären und den öffentlichen Sektor bezeichnet.

## Rückfragen

Christian Hunziker  
Projektleiter und Stv. Direktor  
Solothurner Handelskammer  
032 626 24 23  
christian.hunziker@sohk.ch

Herausgeber:

**Solothurner Handelskammer**  
Grabackerstrasse 6  
Postfach, 4502 Solothurn  
T 032 626 24 24  
info@sohk.ch, sohk.ch

**Kantonal-Solothurnischer Gewerbeverband**  
Hans-Huber-Strasse 38  
4500 Solothurn  
T 032 624 46 24  
info@kgv-so.ch, kgv-so.ch